

Best Practices

# Kulturworkshops in einer Bildungs- und Betreuungseinrichtung (BBE)

Die Sensibilisierung und Offenheit gegenüber Unterschieden beginnt bereits im frühen Kindesalter: Zu lernen, jeden Menschen so zu akzeptieren, wie er ist – mit seinem Werdegang, seiner Herkunft, seinen Unterschieden und seiner Kultur –, ist eine Bereicherung für das Leben in der Gemeinschaft, sowohl im Bildungsbereich als auch in der Arbeitswelt.

In diesem Sinne können „Kulturworkshops“ mit den Familien der Kinder organisiert werden, die die Bildungs- und Betreuungseinrichtung (BBE) (*Structure d'Education et d'Accueil (SEA)*) besuchen. Gemeinsam wählen das pädagogische Team, die Kinder und ihre Familien ein Land aus, das im Mittelpunkt der Aktivität stehen soll. Mit den Familien, die aus dem ausgewählten Land stammen, findet ein Austausch statt, um über Kompetenzen, Erfahrungen und Ideen nachzudenken, die geteilt werden können. Anschließend werden verschiedene Aktivitäten gemeinsam geplant: Kochworkshops, Schreibworkshops, Singen, Spiele oder andere (kreative) Aktivitäten.

Dieser Ansatz sensibilisiert nicht nur die Kinder für Vielfalt, sondern lädt auch die Eltern dazu ein, sich aktiv am Leben der Bildungseinrichtung zu beteiligen. Durch die Einbeziehung der Eltern können ihre Beziehungen zum Betreuungsteam gestärkt, ein Klima des Vertrauens geschaffen und ihre Rolle in der Entwicklung ihres Kindes aufgewertet werden.

Das pädagogische Team kann auch eigene Workshops anbieten. Der Schwerpunkt und die Priorität liegen auf der Interaktion und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren.

Die Sensibilisierung und Offenheit gegenüber Unterschieden beginnt bereits im frühen Kindesalter: Zu lernen, jeden Menschen so zu akzeptieren, wie er ist – mit seinem Werdegang, seiner Herkunft, seinen Unterschieden und seiner Kultur –, ist eine Bereicherung für das Leben in der Gemeinschaft, sowohl im Bildungsbereich als auch in der Arbeitswelt.



In diesem Sinne können „Kulturworkshops“ mit den Familien der Kinder organisiert werden, die die Bildungs- und Betreuungseinrichtung (BBE) (*Structure d'Education et d'Accueil (SEA)*) besuchen. Gemeinsam wählen das pädagogische Team, die Kinder und ihre Familien ein Land aus, das im Mittelpunkt der Aktivität stehen soll. Mit den Familien, die aus dem ausgewählten Land stammen, findet ein Austausch statt, um über Kompetenzen, Erfahrungen und Ideen nachzudenken, die geteilt werden können. Anschließend werden verschiedene Aktivitäten gemeinsam geplant: Kochworkshops, Schreibworkshops, Singen, Spiele oder andere (kreative) Aktivitäten.

Dieser Ansatz sensibilisiert nicht nur die Kinder für Vielfalt, sondern lädt auch die Eltern dazu ein, sich aktiv am Leben der Bildungseinrichtung zu beteiligen. Durch die Einbeziehung der Eltern können ihre Beziehungen zum Betreuungsteam gestärkt, ein Klima des Vertrauens geschaffen und ihre Rolle in der Entwicklung ihres Kindes aufgewertet werden.

Das pädagogische Team kann auch eigene Workshops anbieten. Der Schwerpunkt und die Priorität liegen auf der Interaktion und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren.

## Ziele

Das Ziel besteht darin, verschiedene Länder und Kulturen durch Küche, Musik, Tänze usw. vorzustellen. Der gemeinschaftliche Ansatz schafft eine Vertrauensbasis, stärkt die Beziehungen zwischen allen Teilnehmern und wertschätzt die Kinder sowie ihre Familien und Kulturen.

## Methoden

Die Wahl des Landes ist wichtig: Vorzugsweise sollte ein Land ausgewählt werden, aus dem mehrere Kinder stammen, die die BBE besuchen. Anschließend empfiehlt es sich, die Eltern zu fragen, ob sie daran interessiert sind, sich an der Gestaltung des Workshops zu beteiligen, und wenn ja, in welcher Form (z. B. Schreiben, Singen, Präsentation, Kochen, Spielen, Kreativworkshop, Lese-Workshop usw.).

Die Aktivitäten rund um das ausgewählte Land mit den Kindern, dem Team und den Familien können an einem Nachmittag, einem Tag oder einer Woche stattfinden (das können Sie selbst festlegen).



## Budget

Das zu veranschlagende Budget hängt von der Dauer der Aktivität und den verschiedenen ausgewählten Elementen ab. Wenn beispielsweise zum Abschluss einer Aktivitätswoche eine kleine Feier organisiert wird, können ein typisches Getränk des Landes oder Häppchen – die mit den Kindern und/oder von den Eltern zubereitet werden – angeboten werden. Es bleibt abzuwarten, ob die BBE einen Beitrag/eine Entschädigung für die Einkäufe vorsieht.

## Material

Die Räume der BBE können für die Workshops genutzt werden, ebenso wie das Bastelmaterial. Je nach den ausgewählten Workshops kann es notwendig sein, einige Einkäufe zu tätigen, was auch gemeinsam mit den Eltern erfolgen kann. In diesem Fall ist zu prüfen, ob die BBE einen Beitrag/eine Entschädigung für die Einkäufe vorsieht.

Wenn die BBE über keine Räumlichkeiten verfügt, kann immer die Gemeinde oder ein anderer Partner um die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten gebeten werden.

## Periodizität

1-3 Mal pro Jahr

## Bewertungsindikatoren

### – Quantitativ:

Anzahl der Teilnehmenden – Eltern und Kinder

Anzahl der Workshops

### – Qualitativ:

Qualitatives Feedback von Kindern, Eltern und Erziehern zur Entwicklung ihrer Beziehungen

Feedback der Kinder zum Wissen über die vorgestellten Länder

Feedback von Kindern und Eltern zur Qualität und Zufriedenheit mit dem Ablauf der Workshops



## **Praktische Ratschläge - DO's**

Eltern einbeziehen

Wenn mehrere Workshops geplant sind, darauf achten, dass jeder Teilnehmer an allen Workshops teilnehmen kann.

Sich Zeit nehmen, um den Eltern die Workshops zu erklären, ein Treffen organisieren, um das Projekt vorzustellen, ihre Verfügbarkeit erfragen und erklären, was ihre Teilnahme beinhaltet.

## **Praktische Ratschläge - DONT's**

Zwingen Sie Familien oder Eltern nicht, die sich nicht wohlfühlen; in diesem Fall können Sie einen externen Referenten hinzuziehen.

Achten Sie darauf, Klischees zu vermeiden und kulturelle Stereotypen nicht zu verstärken!

## **Kontaktperson/eventuelle Partner**

Die Eltern sind die bevorzugten Partner: Sie können ihre Kultur und Traditionen mit den anderen Kindern und Eltern teilen. Es ist auch möglich, externe Fachleute (Vereine oder andere) hinzuzuziehen.

Kontakt : Maison relais Kannernascht-ASTI asbl.

kannernascht@asti.lu

## **Zusätzliche Informationen**

[https://www.asti.lu/wp-content/uploads/2025/05/PlitschPlatschPlutschKannernascht-2025-VF\\_compressed.pdf](https://www.asti.lu/wp-content/uploads/2025/05/PlitschPlatschPlutschKannernascht-2025-VF_compressed.pdf)

